

# EIN WERTVOLLES NACHSCHLAGEWERK

**Nach langer Recherche, etlichen Gesprächen und dem Investieren von viel Zeit und Geduld ist sie nun wieder da: Die Rickenbacher Jahresschrift, die bereits zum 52. Mal ohne Unterbruch seit 1964 erschienen ist. An der Vernissage im Gweyhuus vergangenen Freitag erläuterte Josef Wey-Eiholzer vom Redaktionsteam die verschiedenen Rubriken mit ihren lesenswerten Artikeln. In einem interessanten Beitrag von Jörg Haefeli wurde geklärt, welche Produktionsschritte die Jahresschrift durchlaufen muss, bevor sie in die Hände ihrer Leser gelangt. Bis um Mitternacht sassen die Leute bei einem Gläschen Wein zusammen, um in den 96 Seiten zu studieren.**

jap. Nach dem Begrüssungs-Apéro und dem musikalischen Auftakt am Klavier durch Anna Kuhn ergriff Josef Wey das Wort und hiess das Publikum herzlich willkommen. Mit Roland Häfeli und Ruth Künzli-Galliker und Thomas Zettel war auch der Gemeinderat an der Vernissage vertreten. Es sei keine Selbstverständlichkeit, sagte er, dass die Jahresschrift nun seit 52 Jahren herausgebracht werde und sich stets genügend Verantwortliche gefunden hätten, um sich den Geschehnissen in Rickenbach anzunehmen und diese niederzuschreiben. In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat das Kulturforum so ein wertvolles Nachschlagewerk über 4'500 Seiten geschaffen. Ein ganz besonderer Dank ging an all die Gönner, ohne welche der Druck der Jahresschrift längst nicht mehr finanziert werden könnte.

## Abschiede und Neuanfänge

Berichte der Einwohnergemeinde, der Pfarrgemeinden, der Schule, sowie die mit Bildern untermalte Chronik zeigen, wie sich Rickenbach im Wandel befindet. Sehr lesenswert sind die Zitate langjähriger Anwohner von Rickenbach, die beim Abschiedsfest des ehemaligen Gemeinde- und Schulhauses an alte Zeiten zurückdenken. Dieses Jahr wieder eingeführt wurde der Wetterrückblick, im welchem sich der Mai 2016 regnerischster Monat des letzten Jahres erweist. Linda Schenker berichtet von ihrem Leben als Windsurflehrerin auf Fuerteventura und geehrt werden Alt-Bundesrat Kaspar Villiger und Pirmin Meier für ihre besonderen Leistungen.

Der anwesende Primin Meier gab die Ehre sogleich weiter an den kürzlich verstorbenen Otto Habermacher, der seiner Meinung nach grösstes Ansehen verdiene, da er mit seinem unvergleichlichen Wissensreichtum über Rickenbach wesentlich zur kulturellen Entwicklung beigetragen habe. Zu Wort meldete sich weiter Thomas Zettel zum Zwischenstand des Gemeindehaus-Neubaus, wo letzte Woche die Aufrichte gefeiert wurde. Jörg Haefeli von der Wallimann Druck und Verlag AG in Beromünster brachte Druckplatten und Druckbögen mit und zeigte die komplexen Abläufe in der Druckerei auf. Aufgrund der Bindung muss die Seitenzahl immer durch vier geteilt werden können, weshalb die Rickenbacher Jahresschrift immer auf 96 Seiten publiziert wird.

## Erleichterung und Stolz

„Wir haben es wieder einmal geschafft.“, meinte Karin Limacher zu Josef Wey, als sie schmunzelnd in der aktuellsten Jahresschrift blätterten. In zwei Monaten bereits trifft sich die Redaktion wieder zur ersten Besprechung für die Jahresschrift 2017. Zum Dank für diese ausserordentliche Arbeit lud der Präsident vom Kulturforum, Ruedi Gugelmann das ganze Redaktionsteam auf einen Kulturtrip ins Wallis ein, wo sie ein Wochenende lang die Gegend um Leukerbad erkunden werden.



Konzentrierte Leser: Nachdem die Jahresschrift in den Stuhlreihen verteilt worden war, wurde es plötzlich leise in der Kulturwerkstatt.